Bei der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **35 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dings zur Schlussfolgerung gelangen muss, dass er leider nicht mit einer Elite von Schweizer Bankmännern aufwarten könne, die seinem Gedankengang entsprechen, der in der Frage gipfelt: « Wie kommen die gesammelten Geldmassen in die Hand der Menschen, die aus einem sozialen Gewissen und aus produktiven Fähigkeiten — nicht aus Erlösungs-, Profit- oder anderen blinden Egoismen — die Gelegenheiten suchen, in der Wirtschaft produktiv zu werden? »

« Menschen, die Kapital in die Hand bekommen », so sagt er weiter, « müssten reale Prüfungen zu bestehen haben. Die Gelegenheiten zu solchen Prüfungen fehlen heute. Sie müssen entwickelt werden, aus tauglichen Ansätzen. Diese Ansätze sind im *Treuhandwesen* zu finden, in Institutionen, die in ihrer Hand die Finanzkontrolle von wirtschaftlichen Unternehmungen halten. Der Treuhandgedanke muss erweitert werden ». Damit kommen wir wohl nicht aus, wenn im übrigen alle andern Bindungen, heissen sie nun Stände, Berufsorganisationen oder anders, abgelehnt werden; ferner, wenn man für das Verhandeln, hingegen gegen die Organisationen ist, die es tun; endlich wenn man die Staatswirtschaft in jeder Form ablehnt und sich auf den unfassbaren Ausdruck der « Fähigkeitenwirtschaft » zurückzieht. Viele Wege werden heute da und dort gesucht und viele umschrieben. Wer sich darüber Rechenschaft geben will, kann mit Nutzen auch diese Schrift lesen. *R.*

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Schöne Literatur.

Paul Altheer. Diamanten auf Parsenn. Kriminalroman. Aehren-Verlag, Zürich. 285 Seiten. Brosch. Fr. 4.80, geb. Fr. 6.50.

Jonathan Swift. Gullivers Reisen. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 423 Seiten.

Jeremias Gotthelf. Uli, der Knecht. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 361 Seiten.

Herman Melville. Moby Dick. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 1942. 464 Seiten.

Eugen Wyler. Die Erbschaft. Roman. Verlag A. Francke AG., Bern. 161 Seiten.

Andrea Pozzy de Besta. Der letzte Marsch. Roman. Aehren-Verlag, Zürich. 335 Seiten. Brosch. Fr. 6.70, Leinen Fr. 8.40.

O. H. Lienert. Stille Städtchen gründen tief. Roman. Aehren-Verlag, Zürich. 237 Seiten. Brosch. Fr. 7.—, Leinen Fr. 8.80.

Walter Marti. Hans Räber, Sohn der Julia. Roman. Aehren-Verlag, Zürich. 223 Seiten. Brosch. Fr. 5.50, geb. Fr. 7.—.

Robert Musil. Der Mann ohne Eigenschaften. Roman. Imprimerie Centrale, Lausanne. 462 Seiten.

Spitteler-Brevier. Mein Herz heisst dennoch. Rascher-Verlag, Zürich. 136 Seiten. Fr. 5.80.

Gottfried Keller. Briefe und Tagebücher. Rascher-Verlag, Zürich. 508 Seiten. Fr. 10.80.

Conrad Ferdinand Meyer. Bände 1 bis 6. Rascher-Verlag, Zürich: *Novellen I*; *Novellen II*; *Jürg Jenatsch*; *Die Versuchung des Pescara*; *Der Heilige*; *Gedichte.*

Eveline Amstutz. Madame Blanche. Roman. Verlag Amstutz, Herdeg & Cie., Zürich. 285 Seiten.

Peter Surava. Lukrezia. Heitere und besinnliche Wintergeschichten. Verband der AZ-Presse, Aarau. 1940. 112 Seiten. Fr. 6.75.